

## Wir...

appellieren an alle Verantwortlichen, die Schuhmacherbetriebe aus dieser Vorschrift der Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 13485 raus zu nehmen oder zumindest eine Kleinstbetriebsregelung für Betriebe unter 5 Mitarbeiter ein zu bauen, damit diese Betriebe nicht unter die Vorschrift fallen.

## Wir...

appellieren an Sie, liebe Kundin, lieber Kunde: Sprechen Sie Verantwortliche, Politiker und besonders Ihre Krankenkasse darauf an. Versuchen Sie allen Menschen klar zu machen, dass mit dieser neuen Verordnung Sie, ja gerade Sie betroffen sind.



## Wir...

danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Mithilfe!

Diese Information wurde Ihnen überreicht von:

## Hier finden Sie uns:

Im Internet:

**[www.schuhmacher-sh.de](http://www.schuhmacher-sh.de)**

Auf unseren Internetseiten erfahren Sie vieles über:

das Schuhmacherhandwerk  
unsere Innungsfachbetriebe  
deren Leistungsspektrum  
deren Internetseiten

und alle Kontaktmöglichkeiten

In der Innungsgeschäftsstelle:

**Schuhmacher-Innung  
Schleswig-Holstein**

**Rungholtstr. 5d  
25746 Heide**

**Tel.: 0481 85510**

**FAX: 0481 855150**

**[www.dithmarscher-handwerk.de](http://www.dithmarscher-handwerk.de)**

**[info@dithmarscher-handwerk.de](mailto:info@dithmarscher-handwerk.de)**



## Kundeninformation

durch Ihren  
**Innungsfachbetrieb**  
der

**Schuhmacher-Innung  
Schleswig-Holstein**



**Wollen Sie auch  
in Zukunft Ihren  
Schuhmacher-  
meister in Ihrer  
Nähe haben?**

**Durch die Gesundheitsreform sind wir gezwungen, ein sehr teures Qualitätsmanagementsystem einzuführen!**

## Dagegen wehren wir uns...

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Schuhmacher gehören nachweislich zu den ältesten Handwerkern. Bereits der römische Schriftsteller Plinius erwähnt in seinen Schriften den Handwerker Boethius, den er als Erfinder des Schuhs bezeichnet. Viele Sagen und Anekdoten gibt es um Schuhe und deren Hersteller aus der Zeit nach Christi Geburt.

Die Notwendigkeit, für spezielle Bedürfnisse und/oder Beschwerden spezielles Schuhwerk herzustellen war schon immer ein Aufgabengebiet des Schuhmacherhandwerks.

Viele Menschen leiden in Folge von Erkrankungen und Unfällen unter ständigen Knie- und Fußbeschwerden, die die Gehfähigkeit und Gehausdauer stark beeinträchtigen. Das Schuhmacherhandwerk ist durch seine Ausbildung

in der Lage diese Probleme durch verschiedene Maßnahmen an Konfektionsschuhen zu beseitigen oder mindestens zu lindern.

z.B.

Schuherrhöhungen, Pufferabsätze, Außen- und Innenranderhöhungen, einarbeiten von Längs- und Quergewölbestützen, Einlagen und verschiedene Rollen.

Bereits während der Ausbildung gehören diese Arbeiten zum Ausbildungsrahmenplan und werden auch bei den Zwischen- und Gesellenprüfungen geprüft. Natürlich sind diese Arbeiten ebenso Bestandteil der theoretischen und praktischen Meisterprüfung. Ständige Weiterbildung runden die Voraussetzungen ab.

Bisher konnten diese Leistungen von Schuhmachern mit Kassenzulassung

mit den Krankenkassen abgerechnet werden. Dadurch wurde eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung ohne große Wegstrecken gewährleistet.

Durch die Gesundheitsreform ist nunmehr die Forderung aufgekommen, dass eine weitere Hürde überwunden werden muss: Die Zertifizierung der Schuhmacherbetriebe nach DIN EN ISO 13485. Dieses ist aber aus finanziellen und inhaltlichen Gründen von den überwiegend kleinen und Kleinstbetrieben des Schuhmacherhandwerks nicht zu leisten.

Belastungen in dieser Größenordnung und Nachhaltigkeit sind der Ruin der Schuhmacherbetriebe wenn es dabei bleibt, dass die Zertifizierung die Voraussetzung ist, um Verträge mit den Krankenkassen abschließen zu können.

Es kann doch nicht erklärter Wille sein, dass das Schuhmacherhandwerk in ein und den selben Topf mit industriellen Herstellern von Medizinprodukten geworfen werden. Das entbehrt jeder Logik und hat zur Folge, dass viele Schuhmacherbetriebe so viel an Umsatz verlieren, dass die Existenz bedroht ist und das Geschäft geschlossen werden muss.

Daraus erwächst allerdings auch die Folge, dass gerade die darunter leiden müssen, die aufgrund der Beschwerden in ihrer Gehfähigkeit und –ausdauer nicht mehr in der Lage sein werden, sich die Zurichtungen in Wohnortnähe anpassen und anfertigen zu lassen, weil es keinen Schuhmacherbetrieb im Umkreis von 50 bis 100 km geben wird.

Es werden permanent Programme zur Stützung von KMU-Betrieben aufgelegt. Das ist auch gut so. Hier hat man aber etwas geschaffen, das zur Vernichtung solcher Betriebe führt.